

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1835**

49 (19.6.1835)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeigebblatt**  
für den Unterhein-Kreis.

N<sup>o</sup> 49

Freitag den 19. Juni

1835.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

**Bekanntmachungen.**

No. 10,834. Die Abkürzung der Gefängnißstrafen durch Dunkel-Arrest oder Hungerkost betr.  
Das großherzogl. hochpreisl. Ministerium des Innern hat auf gepflogene Communication mit dem großherzogl. Justiz-Ministerium und erhobene Berichte der Kreis-Regierung per Rescript vom 25. Mai l. J., No. 4725, hierher eröffnet, daß die Kumulirung von Dunkelarrest und Hungerkost in der Art, daß derjenige, der Dunkelarrest erstet, zu gleicher Zeit auch bloß Hungerkost erhalte, nicht statfinde, da nach dem §. 4 des Gesetzes vom 25. Novbr. 1831, die Gefängnißstrafe nur vermöge Schwärzung durch Hungerkost oder durch Dunkelarrest aber weder ausdrücklich gestattet, noch auch das Verhältniß der kumulirten Strafschwärzung zur gemeinen Gefängnißstrafe angegeben ist.

Dieses wird zur Nachachtung bekannt gemacht. Mannheim den 9. Juni 1835.

Großherzogliche Regierung des Unterhein-Kreises.

Dah men.

No. 10,931. Die Entlassung der dermaligen Böglinge aus dem Taubstummen-Institut.  
Im Frühjahr 1837 werden erstmals, ohngefähr 16 Böglinge als ausgebildet, aus dem Institute treten, und vor diesem Zeitpunkte wird eine Haupt-Aufnahme neuer Böglinge nicht statfinden.

v. Friederich.

Die Aemter haben daher ihre Vorschläge für solche Aufnahmen bis dahin zu verschieben, jedoch hindert dies nicht, daß einzelne Taubstumme, deren Aufnahme in die Anstalt wegen besonderer dringender Verhältnisse nach ihrer Fähigkeit und wegen vorgerückten Alters besonders wünschenswerth erscheint, unterdessen anher nahmhaft gemacht werden, damit man den landesherrlichen Commissär resp. den Verwaltungsrath des Instituts veranlassen kann, bei eintretenden Erledigungen geeignete Rücksicht auf solche Individuen zu nehmen. Mannheim den 10. Juni 1835.

Großherzogliche Regierung des Unterhein-Kreises.

Dah men.

[48] Mosbach. Am 4. l. M. wurde zu Wiberach bei Heidebronn, die unten beschriebene geisteskrante Weibsperson, welche weder ihren Namen noch ihren Heimathsort anzugeben im Stande ist, aufgegriffen. Da nach einer Mittheilung des königlich württembergischen Oberamts Heilbronn zu vermuthen ist, daß

dieselbe in dem Großherzogthum Baden Heimathrecht besitze, so ersuchen wir sämtliche Behörden, die geeigneten Nachforschungen anstellen, und uns im Entdeckungsfalle gefällige Nachricht mittheilen zu wollen.

Vdt. Göbel.

Personbeschreibung.

Dieselbe ist 17 bis 18 Jahre alt, 5' 2"



groß, untersehter Statur, hat runde Gesichtsförm, gesunde Gesichtsfarbe, braune und grobe Haare, braune Augenbrauen, graue Augen, kleine und spizige Nase, kleinen Mund, volle Wangen, gute Zähne, gerade Beine. Besondere Kennzeichen: ihre Stirne und Nase sind mit Sommerflecken bedeckt, auch hat sie einen dicken Hals. Ihre Haare, welche gar nicht ausgekämmt zu werden scheinen, hängen bis auf die Schulter herab.

#### Kleidung.

Sie ist bekleidet mit einem blau und weiß gestreuten baumwollenen Halstuch, einem blauen abgeschossenen leinenen Kittel, welcher an beiden Ellenbogen gestickt ist, einem blauen Rock und Schürze von gleichem Stoff und wollenen weißen Socken. Sie besitzt keine Schuhe und trägt eine alte, blau gestreifte leinene Haube.

In ihr Hemd sind die Buchstaben E. u. M. eingenäht, und ist dasselbe mit einem Strich versehen. Mosbach den 9. Juni 1835.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Fauth.

Gerlachshausen. In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. wurden aus einem Garten dahier nachbeschriebene Gegenstände entwendet:

Werth fl. fr.

- |   |                  |      |
|---|------------------|------|
| 1 Leintuch von circa 12 bis 14 Ellen,   | gezeichnet L. L. | 3 —  |
| 1 dto. von circa 8 Ellen, gezeichnet R. |                  | 1 30 |
| 5 Frauenhemden, gezeichnet H. L.        |                  | 5 —  |
| 1 weißer gestrickter Schleier von Tüll  |                  | 4 —  |
| 1 gedruckter blauer alter Weiberrock    |                  | 30 — |
| 3 Paar Strümpfe, wovon ein Paar         |                  |      |
| oben einen rothen Kranz hat             |                  | 3 —  |
| 3 Wickelwindeln, gez. mit No. 24        |                  | 36 — |

Diesen Diebstahl bringen wir Behufs der Fahndung auf den bis jetzt noch unbekannten Thäter, so wie der entwendeten Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß. Gerlachshausen den 12. Juni 1835.

Großh. Bezirksamt.

Hildebrandt.

[47] Neckargemünd. Am 5. d. M. wurden dem Handelsmann Franz Degen zu Neckargemünd folgende Gegenstände aus seinem Kaufladen entwendet:

60 bis 70 Ell. hellblau und weiß carirtes Baumwollenzeug, die Elle à 16 fr.

ca. 20 Ell. Sommerhosenzeug mit dunkelgrauem Grund und schwarz carirt, die Elle à 20 fr.

Dieses bringen wir Behufs der Fahndung auf das Entwendete und den unbekannten Thäter zur öffentlichen Kenntniß. Neckargemünd den 6. Juni 1835.

Großh. Bezirksamt.

Weng.

Schwesingen. (Fahndungs-Zurücknahme.) Da der Soldat Philipp Pfister von Ostersheim unterm 2. dieses an sein Regiments-Commando eingeliefert wurde, so widerrufen wir hiermit unser Ausschreiben vom 30. v. M. Schwesingen den 10. Juni 1835.

Großh. Bezirksamt.

Näselin.

Vdt. Weigner.

Heidelberg. Der unterm 5. d. M. ausgeschriebene geistesranke Jakob Seiß von Rußloch ist durch die Gensd'armie beige-fangen und anher abgeliefert worden. Heidelberg den 13. Juni 1835.

Großh. Oberamt.

Eichrodt.

Vdt. Sattler.

[47] Mannheim. Nachdem bisher alle Bemühungen der Behörde zu Ausmittelung etwaiger Erben des längst abwesenden Heinrich Schmelzer, welchem während seiner Abwesenheit ein Legat zusiel, das bis jetzt auf 250 fl. angewachsen ist, fruchtlos geblieben, so werden nunmehr in Bezug auf unser Ausschreiben vom 5. Januar d. J. alle diejenigen, welche an dieses Geld irgend einen Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten dahier zu begründen und zu beweisen, widrigenfalls diese Summe als herrenloses Gut behandelt werden würde. Mannheim den 4. Juni 1835.

Großh. Stadtamt.

v. Porbeck.

[47] Lahr. Die Johann Huber'schen Eheleute dahier haben ihre bisherige Pflegetochter Friederike Baumann adoptirt; diese Adoption wurde von Seiten des Oberamts



stattgegeben, und solche durch Kreis-Regierungs-Verfügung vom 5. Mai dieses Jahres, No. 10555, bestätigt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Lahr den 2. Juni 1835.

Großh. Oberamt.  
Lichtenauer.

[47] Philippsburg. In Sachen Sophia Schwenk von Münzingen, königlich württembergischen Oberamtsgerichts Wangen, Klägers, gegen Anton Müller von Rothenried, modo in Oberhausen, Beklagter, Ansprüche aus unehelicher Schwängerung um Hülfsvollstreckung betr.

Wurde der Beklagte durch Urtheil des genannten Oberamtsgerichts den 11. Septbr. v. J. für schuldig erklärt:

- 1) der Klägerin für Tauf- und Kindbettkosten binnen 4 Wochen 10 fl. zu bezahlen.
- 2) Zur Erhaltung dieses Kindes bis zu rückgelegtem 14. Lebensjahre desselben, falls es sich nicht bis dahin selbst zu erhalten im Stande ist, einen jährlichen Beitrag von 12 fl., je nach einem zu rückgelegten Lebensjahre desselben zu leisten.

Die Klägerin hat nunmehr auf Abpfändung des zum Betrag der ihr bis jetzt schuldigen 70 fl. gegen Beklagten angetrogen, und als Object ein halbes Wohnhaus, welches Beklagter in Oberhausen eigenthümlich besitzt, bezeichnet.

Es werden daher alle diejenigen dieseitige Staats-Untertanen, welche ein gleiches oder vorzüglicheres Recht auf das halbe Wohnhaus des Beklagten haben, aufgefordert, binnen 4 Wochen ihre Ansprüche bei dem dieseitigen Amte geltend zu machen, andernfalls dem Gesuch der Klägerin um Versteigerung des Hauses willfahrt werden solle. Philippsburg den 1. Juni 1835.

Großh. Bezirksamt.  
Keller.

[46] Mannheim. Alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Ansprüche an die Gantmasse des hiesigen Weinwirths Karl Adhler in der heutigen Tagfahrt unterlassen haben, werden hiermit auf Antrag des Gantanwaltes von

derselben ausgeschlossen. Mannheim, den 3. Juni 1835.

Großh. Stadtm.  
v. Porbeck.

[47] Tauberbischofsheim. Joh. Adam Leuchtweis von Großrinderfeld ist wegen Geistes-Zerrüttung unter Curatel des Anton Schmitt von da gestellt worden, was an- durch bekannt gemacht wird. Tauberbischofsheim den 1. Juni 1835.

Großh. Bezirksamt.  
Jäger.

Eberbach. Alle diejenigen, welche in der heutigen Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen an die Gantmasse des Bäckers Peter Weith von Gerach nicht angemeldet haben, werden hiermit von derselben ausgeschlossen. Eberbach den 4. Juni 1835.

Großherz. Bezirksamt.  
Seldner.

[48] Borberg. (Mundtods-Erklärung.) Der ledige Joh. Georg Weber von Borberg wird hiemit wegen verschwenderischen Lebenswandels mundtods erklärt, und unter Aufsichtspflegschaft seines Schwagers Johann Georg Schweizer gestellt, ohne dessen Beiwirkung er keine im L. R. S. 513. beschriebene Rechtsgeschäfte gültig eingehen kann, was andurch öffentlich bekannt gemacht wird. Borberg am 9. Juni 1835.

Großh. Bezirksamt.  
Kuenzer.

[48] Schwegingen. (Verschollenheits-Erklärung.) Valentin Wacker von Edingen, welcher sich im Jahre 1825 aus seiner Heimath entfernte und seitdem keine Nachricht gegeben hat, oder dessen etwaige Leibeserben werden aufgefordert, sich binnen 12 Monaten zum Empfange des unter Curatel stehenden Vermögens ad 2251 fl. zu melden, widrigenfalls dasselbe denen sich meldenden nächsten Verwandten ausgefolgt werden wird. Schwegingen den 5. Juni 1835.

Großh. Bezirksamt.  
v. Stengel.

Vdt. Brentano.

Krautheim. Bei der Stiftungs-Commission Unterwittstadt liegen 400 fl. zu



5 pSt. zum Ausleihen bereit. Krautheim den  
11. Juni 1835.

Großh. Bezirksamt.

Schneider.

Vdt. Schmidt.

### Anzeigen.

[48] In einer ansehnlichen Langenwaaren-  
Handlung in Mannheim, kann ein junger  
Mensch, israelitischer Konfession, von guter  
Erziehung, als Lehrling aufgenommen wer-  
den. Man wende sich an die Adresse Z. H.  
dahin.

### Untergerichtliche Aufforderungen und Rundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche  
an folgende Personen Forderungen haben,  
unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhan-  
denen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten,  
zur Liquidation derselben vorgeladen: Aus dem

Bezirksamt Neckargemünd.

[48] zu Münchzell, an die Konrad La-  
sfingers und Friedrich Mergentha-  
lers Eheleute, welche die Erlaubniß haben,  
nach Nordamerika auswandern zu dürfen,  
auf Dienstag den 30. Juni, früh 8 Uhr,  
auf der Amtskanzlei zu Neckargemünd.

[49] Mannheim. Ueber die Verlassen-  
schaft des Lederhändlers J. A. Moos von  
Mannheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt  
zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren  
auf Montag den 27. Juli 1835, Vormittags  
9 Uhr, auf diebseitiger Stadtkanzlei  
festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus  
was immer für einem Grunde Ansprüche  
an die Masse zu machen gedenken, solche,  
bei Vermeidung des Ausschlusses von der  
Gant, persönlich oder durch gehörig Be-  
vollmächtigte, schriftlich oder mündlich, an-  
zumelden, und zugleich die etwaigen Vor-  
zugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie  
geltend machen wollen, zu bezeichnen haben,  
und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Be-

weisurkunden oder Antretung des Beweises  
mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Mas-  
sepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt,  
und sollen in Bezug auf Ernennung des  
Massenpflegers und Gläubigerausschusses die  
Nichterscheinenden als der Mehrheit der Er-  
scheinenden beitreten angesehen werden.  
Mannheim den 13. Juni 1835.

Großh. Stadtkamt.

v. Vorbeck.

[49] Buchen. Ueber das Vermögen des  
Bäckers Alois Kirchgessner von Buchen ha-  
ben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum  
Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Donnerstag den 16. Juli

anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem  
Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner  
zu machen hat, hat solchen in genannter  
Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses  
von der Masse, schriftlich oder mündlich,  
persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-  
tigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vor-  
zugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen,  
und zugleich die ihm zu Gebote stehenden  
Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit  
als auch wegen dem Vorzugsrecht der Forde-  
rung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder  
Nachlassvergleich versucht, dann ein Masse-  
pfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt,  
und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte  
und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nicht-  
erscheinenden als der Mehrheit der Erschie-  
nenen beitreten angesehen werden. Buchen  
den 28. Mai 1835.

Großh. Bezirksamt.

Holz.

Vdt. Bopp.

[47] Tauberbischofsheim. Ueber das  
Vermögen des Kaspar Weder von Hoch-  
hausen haben wir Gant erkannt und wird  
Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vor-  
zugsverfahren auf

Dienstag den 7. Juli, früh 9 Uhr,  
anberaumt. Wer nun aus was immer  
für einem Grunde einen Anspruch an diesen  
Schuldner zu machen hat, hat solchen in ge-



nannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfands-Rechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Tauberbischofsheim den 2. Juni 1835.

Großh. Bezirksamt.

Leers.

[47] Schwellingen. Gegen Abraham Levi von Reilingen ist förmlicher Sankt erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag den 7. Juli, Nachmittags 2 Uhr, anberaumt.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche auf die Sanktmasse machen wollen, haben solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die sie geltend machen wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Bei einem allenfalls zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, bei Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses werden die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Schwellingen den 27. Mai 1835.

Großh. Bezirksamt.

v. Stengel.

Vdt. Brentano.

[45] Sinsheim. Ueber das Vermögen des verstorbenen Rentmeisters Jakob Benk

von Kirchardt haben wir Sankt erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag den 3. Juli, früh 8 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Sinsheim den 26. Mai 1835.

Großh. Bezirksamt.

Fieser.

Vdt. Sommer.

### Erborladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Kaution wird ausgeliefert werden: Aus dem

Bezirksamt Hornberg.

[47] von Hornberg, Magdalene Strübele, Tochter des verstorbenen Fidel Strübele, welche sich schon vor 30 Jahren von Hause entfernt, deren Vermögen in 43 fl. 3 fr. besteht.

Mannheim. Die Erben und Gläubiger der am 27. August 1834 dahier verlebten Barbara Leimert von Frankenthal werden hiermit aufgefodert, ihre Ansprüche an die Masse binnen 6 Wochen dahier zu liquidiren, wi-



drigenfalls sie die aus dem Unterlassen entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben. Mannheim den 15. Juni 1835.

Großh. Stadtm. d.

Göckel.

### Versteigerungen.

[49] Mannheim. Donnerstag den 25. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird das Heugras von der Herzogried=Hollschreiberei=Heuschauer und Schafwiese im Gasthause zum Viehhof dahier, öffentlich versteigert. Mannheim den 15. Juni 1835.

Großh. Domänenverwaltung.

Lang.

[49] Ladenburg. Auf Freitag den 3. Juli l. J., Morgens um 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause die der hiesigen Gemeinde zustehende Schäferei districtweise und im Ganzen, in einen dreijährigen Pacht durch öffentliche Versteigerung begeben, wobei bemerkt wird, daß der Auftrieb Bartholomäi jeden Jahrs, und zwar mit so viel Hammelvieh geschehen kann, als dem Beständer beliebt. Ladenburg den 12. Juni 1835.

Großh. Bürgermeisteramt.

Huben.

[49] Zwingenberg am Neckar. Die in den Anzeigebüchern No. 37 u. 39 v. J. ausgeschriebene, unterm Heutigen vorgenommene erste Versteigerung sämtlicher Liegenschaften der Ehefrau des Bürgers und Bauers Phil. Jakob Mehl dahier, wird am

Mittwoch den 1. f. M. Juli, Mittags 12 Uhr, in der Behausung des unterzeichneten Bürgermeisters

zum zweitenmal vorgenommen und der endgültige Zuschlag den steigerungsfähigen Bietern auch dann erteilt werden, wenn schon der Schätzungspreis ad zusammen 1,161 fl. nicht erreicht wird. Zwingenberg am Neckar, den 1. Juni 1835.

Der Bürgermeister.

Schifferdecker.

Vdt. Fuchs.

Rauenberg. (Weinversteigerung.) Dienstag den 23. dieses, Vormittags 9 Uhr, wer-

den von dem 1834r Weinvorrathe dahier, ohngefähr 10 Fuder nebst 12 Ohm Hefe in einzelnen Parthien öffentlich dem Verkaufe ausgesetzt. Rauenberg den 13. Juni 1835.

Großh. Domänenverwaltung.

Neckarau. Freitag den 10. Juli d. J., Morgens 8 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause nachbeschriebene Liegenschaften des Franz Bohl dahier, im Zwangswege der Versteigerung ausgesetzt:

No. 80. 28 Ruth. Gießen bei der Plinckau.

« 274. 28 « « auf den Stollenwörth, neben Hermann Weidner und Georg Orth.

Der Endzuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Neckarau den 10. Juni 1835.

Der Bürgermeister.

Scharnberger.

Vdt. Beck.

Neckarau. Freitag den 17. Juli d. J., Morgens 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier nachstehende Behausung des Georg Walldorfer, im Zwangswege versteigert: Haus-No. 46½. Ein einstöckiges Wohnhaus von Holz mit Balkenfeller unter einem Dach, begrenzt eins. Friedr. Becker, ands. gemeiner Fasselpfleg.

Der Endzuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Neckarau den 10. Juni 1835.

Der Bürgermeister.

Scharnberger.

Vdt. Beck.

Unterschwarzach, Amts Neckargemünd. Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden dem Bürger und Weber Franz Link von hier, auf Dienstag den 30. d. M., Mittags 12 Uhr, auf hiesiger Rathsküche: 1 Bttl. 10 Ruth. Acker in verschiedenen Stücklein, und 8 Ruth. Garten im Breßlich wiederholt öffentlich versteigert, und endgültig zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird. Unterschwarzach den 10. Juni 1835.

Der Bürgermeister.

Groß.

Vdt. Kleiner, Rathschr.

Waldwimmersbach. (Zwangs-Versteigerung.) Im Wege des gerichtlichen Zu-



griff, werden Mittwoch den 24 Juni l. J., Mittags 12 Uhr, in der Rathsstube dahier, nachbeschriebene Liegenschaften der Michael Straußs Kinder dahier versteigt:

Schätzungspreis fl.	
2 Brtl. 4 $\frac{1}{2}$ Ruth. Acker im Hackenberg, eins. Müller Hahn, ands. selbst	88
16 Ruth. Wiesen im Buchspitzen, eins. Adam Bosh, ands. der Igelwald	6
9 $\frac{1}{2}$ Ruth. Wiesen in der Wolfing, eins. Gottfried Wagners Erben, ands. Georg Heinrich Schoch	9
11 $\frac{1}{2}$ Ruth. Wiesen daselbst, eins. Philipp Kiedinger, ands. Phil. Krefß Wittwe	11
16 Ruth. Wiesen in den Straßen-Wiesen, eins. Wilh. Ludwig, ands. Philipp Krefß Wittwe	20
8 Ruthen Garten im dünnen Garten, eins. Christs Erben, ands. Alliment-Weg	15
12 Ruthen Garten daselbst, eins. Johannes Wolf, ands. Ulrich Ottingers Erben	18
10 $\frac{1}{2}$ Ruth. Grasland im Radel, eins. Gemeindegeweg, ands. Alliment und Jakob Knecht	15
11 Ruth. Gras- und Baumgarten, ob des Gottfried Wagners Haus unten am Engelsberg, eins. Adlerwirth Zahn, ands. Mathias Krefß ledig	18
30 Ruth. Grasland allda, eins. Andreas Freimüller, ands. Heinrich Philipp Erben	30
10 Ruth. Grasland allda, eins. Heinrich Philipp Erben, ands. Heinrich Schoch alt, Erben	12
34 Ruth. Acker in den neuen Rüdnern, eins. Georg Krefß alt, ands. Elise Herbold ledig	50
17 Ruth. Acker allda, eins. Peter Müller, ands. das Hummelstück	40
29 Ruth. Acker in der Steinbach, eins. Georg Heinrich Schoch, ands. Nikolaus Klabfelder	30
27 Ruth. Acker im Engelsberg, eins. Georg Heinrich Schoch, ands. Mathias Krefß, ledig	30
20 Ruth. Acker im Wingert im Wäldel, eins. Georg Heinrich Schoch, ands. Johann Gorth	12

20 Ruth. Acker im obern Feld, eins. selbst, 15 ands. Johann Gorth

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Waldwimmersbach den 3. Juni 1835.

Der Bürgermeister.

Zahn.

Vdt. Schmitt, Rthschr.

[49] Neckarhausen. (Bau-Versteigerung.) Mittwoch den 24. d. M., Morgens 9 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die Erbauung eines gemeinschaftlichen Schulhauses versteigt, wovon die Bauübernehmer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß Plan und Ueberschlag bis dahin bei der Bürgermeisterei zur Einsicht bereit liegen. Neckarhausen den 15. Juni 1835.

Großherzogl. Bürgermeisteramt.

Müller.

Scholl.

[46] Gerlachshausen. (Den Verkauf von Kirchen-Paramenten betr.) Mittwoch den 15. Juli, Vormittags 9 Uhr, wird aus der Kirche dahier, eine Anzahl Paramente, als: 26 Messgewande, 4 Pluviale, 4 Paar Dalmatiken — meistens sehr schön und kostbar — nebst 2 silbervergoldeten Kelchen, an die Meistbietenden gegen baare Zahlung einzeln abgegeben. Gerlachshausen den 2. Juni 1835.

### Dienstnachrichten.

Se königl. Hoheit haben die erledigte Pfarrei Tach, Amts Waldkirch, dem Pfarrer Johann Evangel. Schneck in Wagenstadt gnädigst zu verleihen geruht.

Seine königl. Hoheit haben die Pfarrei Nicken, Bezirksamts Bonndorf, dem Pfarrer Johann Evangel. Hiff von Eschbach, dormaligen Vikar in Oberhausen, gnädigst zu verleihen geruht.

Durch das Ableben des Pfarrers Landolt ist die den Konkursgesetzen unterliegende Pfarrei Singen, Amts Rappoltszell, mit einem beiläufigen Ertrag von 700 fl., worauf aber eine in 5 Jahresterminen zu tilgende Schuld von 86 fl. 11 fr. wegen Kriegs- u. Schulhausbaukosten ruht, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Pfarrpfünde, mit welcher



so lange als das dasige Kaplaneibenefizium zum Behufe seiner Dotations-Verbesserung unbesetzt bleibt, die Verbindlichkeit verknüpft ist, die Verpflichtungen des Kaplans jedoch gegen eine jährliche Remuneration von 100 fl. aus den Kaplanei-Einkünften zu erfüllen, haben sich gemäß der Verordnung vom Jahr 1810, Reggsblt. No. 38, Art. 4, sowohl bei der Regierung des Seekreises als bei dem erzbischöflichen Ordinariat zu melden.

Durch die Beförderung des Pfarrers Balthasar Goldmaier auf die Pfarrei Ubstadt ist die katholische Bürgerhospitals-Pfarrei zu Mannheim erledigt worden. Als Besoldungstheile für den anzustellenden Seelsorger dieses Hospitals sind bestimmt jährlich 200 fl. an Geld, 100 fl. anstatt des Weines, 38 fl. 40 kr. für Anniversarien, nebst freier Wohnung, Kost, Holz, Licht, Bedienung und Wäsche, auch sind für denselben Arzt und Arzneien frei. Die Bewerber um diese Seelsorgerstelle haben sich unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse durch die Regierung des Unterheinkreises innerhalb sechs Wochen zu melden.

Durch die Zurechbesetzung des Schullehrers Johann Dennig ist der kathol. Filialschuldienst zu Lehnungen, Pfarrei Neubausen, Oberamts Pforzheim, mit einem beiläufigen

Jahreseinkommen von 105 fl. erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Dienst haben sich bei der Grundherrschaft Frhrn. Julius von Gemmingen zu Steinegg, als Patron, unter Vorlage aller erforderlichen Zeugnisse innerhalb 4 Wochen zu melden.

Der erledigte kathol. Schuldienst zu Weinheim ist, nachdem der Schullehrer Petronella zu Eppingen auf denselben verzichtet hat, dem Schullehrer Gabriel Dörner zu Wallstadt übertragen, und hiedurch der kathol. Schul- und Mesnerdienst zu Wallstadt, Amts Ladenburg, mit einem beiläufigen Jahreseinkommen von 160 fl. in Geld, Naturalien und Schulgeld erledigt worden. Die Kompetenten um denselben haben sich unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, auch über ihre Befähigung im Orgelspielen, durch ihre Bezirks-Schulvisitaturen, innerhalb 4 Wochen, bei dem großherzogl. Ministerium des Innern, kathol. Kirchen-Section, nach Vorschrift zu melden.

Der erledigte kathol. Filial-, Schul- und Mesnerdienst zu Neckesheim, Amts Neckargemünd, ist dem Schulkandidaten Anton Steinmer von Stupferich, bisherigen Unterlehrer zu Dorlanden, Landamts Karlsruhe, übertragen worden.

[49] Mannheim. Die großh. bad. Gesellschaft des Phönix hat mich für den Bezirk Mannheim, großh. Ämter Ladenburg und Weinheim, für die Gemeinden Seckenheim und Neckarau, zu ihrem Agenten ernannt, wie deren öffentliche Bekanntmachung, Anzeigebblatt No. 43, Seite 349, anzeigt.

Da dieses vaterländische Unternehmen, welches unter dem besondern Schutze der Regierung steht, durch den seit Jahren laut gewordenen Wunsch unserer Mitbürger hervorgerufen wurde, so zweifle ich nicht, daß das geehrte Publikum demselben ein gutes Zutrauen zuwenden, und den Vorzug einräumen werde, den es sich durch pünktliche Erfüllung seiner Verbindlichkeiten zu erwerben suchen wird.

Ich erlaube mir daher meine ergebensten Dienste zur Ausnahme von Versicherungen mit der Ueberzeugung anzubieten, daß die Bedingungen der bad. Gesellschaft auf dem Grundsatz der Gerechtigkeit und Billigkeit beruhen, welche unerschütterlich festgehalten werden. Ich werde stets bereit seyn, jede Auskunft zu ertheilen, die wegen der Versicherung von Erndten, Mobilien, Waaren, Vorräthen aller Art und Fabrikgeräthschaften gewünscht wird, und die Formulare gratis verabfolgen, welche zu Declarationen nöthig sind. Mannheim, Monat Juni 1835.

Der Agent  
Joh. Peter Rüttiger,  
Lit. H 1 No. 8.

Karl Hermisdorf, Redacteur.